

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
42 (1928)**

70 (22.3.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-526042](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-526042)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Arbeiter von der Eisenbahn (Poststraße 76) 1,05 Reichsmark, bei Einzel- und durch die Post bezogen für den Monat 2,30 Reichsmark.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Deisterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Donnerstag, 22. März 1928 • Nr. 70

Redaktion: Deisterstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 58

Schiedsspruch im Tariffstreit der Reichsbahnarbeiter.

Schätzung der Grundlöhne um 3 bis 5 Pfennig.

(Wolffmeldung aus Berlin.) Im Vollstreit bei der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft wurde von der Schlichterkammer unter Vorsitz des Staatssekretärs a. D. von Müllendorff im Reichsarbeitsministerium ein Schiedsspruch gefällt. Der Spruch steht für die verschiedenen Lohngebiete eine Erhöhung der geltenden Grundlöhne von drei bis fünf Pfennig für die Lohngruppe 1 vor. Die Löhne der übrigen Lohngruppen erhöhen sich in dem gleichen Verhältnis. Der Zuschlag für die Nebengararbeit soll 25 Prozent betragen. Diese Lohnregelung soll erstmalig zum 31. März 1929 künden sein.

Wie uns die Bezirksleitung des Einheitsverbandes der Eisenbahner in Oldenburg mitteilt, bringt der Schiedsspruch für das erste Wirtschaftsjahr eine Zulage von 8,19 Prozent, für das zweite Jahrgang eine Zulage von 5,37 Prozent und für das dritte Wirtschaftsjahr eine Zulage von 4,22 Prozent. Für den Bereich des Direktionsbezirks Oldenburg kommt der Zuschlag des Wirtschaftsjahrs 2 in Frage. Die Organisationen werden zu dem Spruch umgehend Stellung nehmen.

Dr. Wirth in Baden abgelöst.

Die Parteileitung des badischen Zentrums veröffentlicht heute eine Erklärung über ihren endgültig gefassten Entschluss, den Reichstagsabgeordneten Wirth in Baden nicht wieder kandidieren zu lassen.

2000 Morgen Jungwaid verbrannt.

Ein großer Wald- und Torfbrand wüthete bei Friedland in Westfalen. 2000 Morgen Schenungen sind bereits den Flammen zum Opfer gefallen. Außerdem wurden große Strecken Hochwald vom Feuer erlitten und mehrere Baumstämme sind nieder-

gebrannt. So ist gelangen, den Waldbrand zu lokalisieren. Der Torf brennt jedoch weiter.

Neuer Ministerpräsident von Ägypten.



Khaled Pasha, der Führer der ägyptischen Nationalisten wurde von König Fuad I. mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt. Sein Vorgänger Samrat Pasha war nur elf Monate lang im Amte.

Dreizehn Skifahrer verschüttet.

Tragödie in den Salzburger Alpen.

Aus Salzburg wird gemeldet: Eine Gesellschaft von 17 Skifahrern wurde auf dem Sonnbühl bei einem alten verschollenen Bergwerksschacht in 2500 Meter Höhe von einer Lawine überrascht, die die Gruppe ins Tal mitriß. Vier Teilnehmer der Gesellschaft konnten sich retten und gelangten völlig erschöpft und nicht vernunftgemäß bei dem Rettungsdienst in Kalm-Seigern an. Die anderen dreizehn Personen sind verschüttet. Es dürfte keine Möglichkeit mehr bestehen, sie zu retten. Eine Gendarmenkommission ist nach dem Sonnbühl beordert worden, um die Verunglückten auszugraben. Im ganzen Sonnbühlgebiet herrscht ein sehr anstrengender Schneeeis, der die Rettungsarbeiten ausichtslos erscheinen läßt.

(Wien, 22. März, Radiobienst.) Zu der gestrigen Katastrophe bei Salzburg, bei der dreizehn Touristen durch Schneemassen verschüttet wurden, berichten die Sonderkorrespondenten heute vormittags, daß trotz angestrengter Arbeit bisher noch keines der unglücklichen Opfer geborgen ist. Die Touristen kamen in der Mehrzahl aus Wien. Sie sind vormittags elf Uhr infolge des Schneesturms abgetrennt, da sie vermutlich bei einer Beratung die Lawine selbst hervorriefen. Die Gruppe bestand aus 17 Mann; die vier Zurückgebliebenen langten sofort für die Rettung.



Dr. Elsa Tuerbach, die Gattin eines Berliner Rechtsanwalts, ist als Rechtsanwältin am Berliner Kammergericht zugelassen worden. Frau Dr. Tuerbach ist die erste Frau, die sich in Berlin als Anwältin niederläßt.

Das Unglück in der Pausitz.

Bisher elf Todesopfer beim Brückeneinsturz.

Zu dem bereits gemeldeten Einsturzungsunglück im Kreise Piesenitz, bei dem zehn Todesopfer zu verzeichnen waren, wird heute ergänzend berichtet: Die Bauunternehmer und Bauleiter H. G. „Wabing“, deren Direktion sich in Berlin befindet, betreut in der Pausitz eine ganze Reihe von Bergwerken, so in Kletitz, Rodwitz, Mühlendorf, Goldbrau, Laubhammer und Jochenogoda. Eine ihrer größten Gruben ist das Braunkohlengrubenwerk Friedländer Grube, das zwischen Jochenogoda und Goldbrau liegt. Vor fast einem Jahre hat die Direktion der Grube die Mitteldeutschen Stahlwerke, deren Direktion sich ebenfalls in Berlin befindet, und die in Laubhammer ein großes Werk besitzt, beauftragt, eine Braunkohlschmelze zu bauen, die in der Pausitz, in der Nähe der Grube, gebaut werden soll. Die Höhe sollte 35 Meter, die Länge 200 Meter betragen. Die Kosten des Baues waren mit zehn Millionen Reichsmark veranschlagt worden. Bisher wurden rund 700 Tonnen Eisenteilekonstruktion verbaut, das Gesamtgewicht der Brücke sollte etwa 3000 Tonnen betragen. Die Bauteile wurden vor etwa vier Monaten in Angriff genommen. Man war in der Pausitz der Meinung, daß man in der Lage war, in der letzten Zeit so weit zu kommen, daß man in der letzten Zeit ein 50 Meter langer Gerüst baute, von dem aus dann die Eisenteile der Brücke zusammengeführt werden. Gestern ist das Montagegerüst nach nun verfallen. Seitdem ist das Gerüst, das die Brücke über der Grube, die Arbeiter bei ihrer Tätigkeit schwer behinderte. Die ganze Umgebung ist nämlich sehr niedrig. Nach der Brücke wird ein langer Berg gebaut, der die Grube mit der Pausitz verbindet. Die ganze Grube mußten in der Höhe und hätte mit ihnen den Bau so ein, daß jede Seite genommen war. Als der Wind so

stark geworden war, daß das Gerüst zu wanken begann, hatte der Bauleiter den Arbeitern die Flucht gegeben, das Gerüst zu verlassen. Gerade als bei diesem Unfall nachkommen wollten, kam ein heftiger Windstoß, der ein Mittelstück des Gerüsts heraus und brachte den ganzen Bau zum Einsturz. Unter lauten Schreien sanken die einzelnen Stütze in die Tiefe auf den halbhohen Bergbau, rissen

Einunddreißig Menschen in Indien verbrannt.

Überhundert Häuser durch ein Großfeuer zerstört.

(London, 22. März, Radiobienst.) Aus Kalkutta wird heute gemeldet: Bei einem Großfeuer in der Stadt Shimoga im Staat Mailur sind 31 Personen ums Leben gekommen und 40 verletzt worden. 2000 Personen sind obdachlos, da über 400 Häuser verbrannten. Der Schaden wird auf über eine Million angegeben.

Aus Freude über Gefangnisbegnadigung von Persisch getroffen.

Der verhaftete Landwirt Johann Schindler von Trieben, der bei Ansbach hatte in der Gefangnisanstalt in Landenberg eine längere Strafe abzusitzen. Wegen guter Führung wurde ihm der Rest seiner Strafe erlassen. Als Schindler sich am Landberger Bahnhof eine Fahrkarte nach seiner Heimat lösen wollte, fiel er, vor Aufregung über die Wiedererlangung seiner Freiheit, von dem Perron herab und erlitt eine schwere Verletzung, die ihn zum Tode führte.

50 Prozent deutsche Filme im Februar.

Der Anteil der deutschen Filme an der Gesamtzahl der im Monat Februar in Deutschland gezeigten Filme betrug

diesen mit sich und begraben die auf der Erde und dem Gerüst beschäftigten Arbeiter unter sich. — Den allen Seiten eilen sofort Arbeiter herbei, um ihren verunglückten Kameraden beizuhelfen. Aus dem Trümmerschaufeln tönen Hilferufe und Schmerzensschreie. Die Beerdigung machte sich sofort daran, die Verunglückten zu bergen und alarmierte gleichzeitig den Rettungsdienst der Grube und die Vereinsten der umliegenden Werke. In kürzester Zeit waren viele Kerze und zahlreiche Sanitätswagen zur Stelle. Die Bergung ließ jedoch auf erhebliche Schwierigkeiten, da der tobende Sturm gewaltige Sandmassen aufwirbelte und den Rettungsmannschaften in die Augen streute, so daß sie in ihrer Tätigkeit behindert wurden. Die Nachricht von dem furchtbaren Unglück verbreitete sich in der Umgebung außerordentlich rasch. Die Frauen und Kinder der verunglückten Arbeiter, die alle in der Umgebung wohnen, eilten herbei, und es spielten sich an der Unglücksstätte, die von Schuttpolizei und Bergknappen in weitem Umkreise abgesperrt worden ist, herzerregende Szenen ab. Die Toten sind vorläufig in der Grube in der Nähe der Grube aufbewahrt. Die Kriminalpolizei sowie die Bergbauinspektoren haben eine eingehende Untersuchung eingeleitet, die ermitteln soll, ob der Bau des Montagegerüsts nicht fehlerhaft war, und ob die Katastrophe nicht auf eine Unterlassung bei der Sicherung des Baues zurückzuführen ist.

Im Laufe des gestrigen Tages sind elf Todesopfer der Einsturztragedie geborgen worden. Sieben Schwerverletzte sind zu verzeichnen.

Streikmann zum Außenberichter.

Im Auswärtigen Amt wurde gestern über die Beratung der deutsch-russischen Verhandlungen gesprochen. Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann gab eine ausführliche Darstellung der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen und ging auch auf die Beziehungen im Tunesien-Beitrag ein. Die Haltung der Reichsregierung in der ganzen Frage wurde von den Vertretern aller Parteien, mit Ausnahme der Kommunisten, einstimmig gebilligt. Man kann annehmen, daß die Tendenz der Reichspolitik weiter dahin geht, das Schicksal der Beziehungen zu verbessern, gleichzeitig aber eine Verschärfung des Konflikts zu vermeiden. Wenn nicht die Sowjetregierung durch ihr Verhalten die deutschen Beziehungen günstig macht.

Rund 800 000 Mark Geldstrafe für Zigarettenhändler.

Wegen Zigarettenhändler und Steuerhinterziehung in Höhe von etwa 100 000 Mark und Schmuggels von rund einer Million Zigaretten wurden die Kaufleute Grass und Wonnell aus Köln vom Schöffengericht in Trier zu einer Geldstrafe von 806 250,40 Mark zusätzlich der Zahlung von 21 770 Mark Wertersatz für verkaufte Zigaretten verurteilt. Neben der Geldstrafe erkannte das Gericht auf je 4 Monate Gefängnis. Ein Automobilbesitzer, in dessen Garage das geschmuggelte Gut umgepackt worden war, wurde wegen Begünstigung zu einer Geldstrafe von 5200 Mark verurteilt.

Karl Sternheim — 50 Jahre alt.



Karl Sternheim, der Dichter der Bühnenwerke „Die Hölle“, „Bürger Schappel“ und „Der Sack“ begibt am 1. April seinen 50. Geburtstag. Seine grotesken, satirischen Komödien werden auf den hauptstädtischen Bühnen oft gespielt.

Der preussische Landtag nahm die Wiederwahl des Abg. Dr. v. Kries zum ersten Vizepräsidenten des Hauses durch Jurot vor. Dr. v. Kries nahm die Wahl an.

